

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vorderen Linie entkommen. Hinter le Clos-le Roi trifft Lt. d. R. Lüchow die noch wartenden M.G.-Fahrzeuge sowie den Halbzug des Lts. Karbe der 10. Komp. mit der Regts.-Fahne. Ein Radfahrer übergibt ihm den schriftlichen Rückzugsbefehl — möglicherweise eine Wiederholung; es sei ihm nicht gelungen, an das Bataillon heranzukommen. Zur Übermittlung des Befehls an die vordere Linie ist es jetzt zu spät.

Der Vormittag ist zu Ende gegangen. Längst schweigt das Gewehrfeuer in den deutschen Gräben. Dennoch wagt der weit überlegene Feind auf das völlig niedergekämpfte Bataillon keinen Sturmangriff. Einen Versuch des feindlichen rechten Flügels, vorzubrechen, ersticken sofort die deutschen Maschinengewehre, von denen noch drei kampffähig sind. Durch ihre Stellung begünstigt, hat die 10. Komp. weniger gelitten. Die verzweifelte Lage der übrigen Kompagnien vermag man vom Grunde der Mulde nicht zu übersehen.

„Wir bemerkten, — schreibt Uffz. Kennemann der 10. Komp. — daß feindliche Infanterie aufrecht am Graben stand und mit weißen Tüchern winkte. Jetzt ertönt von rechts der Ruf, es solle vorgegangen werden. Auf das Kommando unseres Zugführers, Ufw. d. R. Roemheld, stürzen wir vor; kommen aber nicht weit. Ein französischer Offizier ruft unserem Zugführer etwas zu, wir müssen die Gewehre zusammensetzen und uns gefangen geben, während wir geglaubt hatten, die Franzosen wollten sich ergeben. Der gleiche Irrtum hat auch bei der M.G.R. bestanden, von der die Aufforderung zum Vorgehen ausgegangen ist. Bis zum bitteren Ende hat sich hier unerschütterliche Zuversicht behauptet.“

Etwa um 1 Uhr nachmittags hatte sich das Schicksal der Helden von la Godine erfüllt. Die Zahl der Überlebenden vom III./Ref. 74 nebst den zugeteilten Truppen betrug 6 Offiziere und 87 Mann, von denen wenige ganz unverwundet waren. Aber die Opfer waren nicht vergeblich gebracht. Einen halben Tag lang hatten die wenigen Verteidiger die Vormarschstraße der französischen 19. Division gesperrt. Währenddessen gewannen das IX. A.R. und die 19. Ref.Div. Zeit, sich hinter dem Petit Morin auf die Abwehr vorzubereiten. „La Godine“ gibt Antwort auf die Frage, warum der Gegner erst am Abend des 7. September — zu spät, um noch Angriffsvorbereitungen treffen zu können — südlich des Petit Morin erschien. Wie einst die 300 Spartaner hatten die deutschen Männer, getreu ihrem Eid, mit Leib und Leben den „Paß“ von la Godine gehütet. „Wanderer, kommst du nach Sparta . . .!“

Dreifacher Übermacht war das Bataillon v. Stern ehrenvoll unterlegen. Nach französischer Darstellung (Palat, Band VI, S. 202) wurde die